

*KRIEGE WERDEN VON MENSCHEN GEMACHT.
FRIEDEN AUCH.*

Friedensarbeit von Frauen

Standort – Wege – Perspektiven

Freitag, 7. Oktober 2011, Berlin



„Solidarität und Frieden müssen auf einer soliden Basis stehen, wir müssen in Offenheit und Einfachheit daran arbeiten und ehrlich am Gemeinwohl interessiert sein.“ Diese Beschreibung von Maria Immaculata Lacarra – eine der 1 000 FriedensFrauen weltweit aus Venezuela – steht stellvertretend für unzählige Frauen, die sich weltweit für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Sie tun das mit Kreativität, Mut und Beharrlichkeit oft auch dann, wenn ihr Leben bedroht ist und ihr Einsatz von Rückschlägen überschattet wird.

Das Frauennetzwerk für Frieden e.V., Bonn, und die Friedrich-Ebert-Stiftung freuen sich, Sie zu einer Veranstaltung einzuladen, in deren Mittelpunkt einige der FriedensFrauen, die aus Deutschland für den Friedensnobelpreis 2005 vorgeschlagen wurden, stehen werden. Aus Anlass des 15jährigen Bestehens des Netzwerks wollen wir hören und diskutieren, welche Erfahrungen sie in der Friedensarbeit gemacht haben, was Friedensarbeit, insbesondere von Frauen, heute kennzeichnet, welche Erwartungen sie haben und welche Anforderungen diejenigen, die in Friedensprojekten tätig sind, an Gesellschaft und Politik stellen.

Begleitend zu der Veranstaltung zeigen wir die Ausstellung „Ohne Frauen kein Frieden“.

Marius Müller-Hennig

Globale Friedens- und Sicherheitspolitik

Friedrich-Ebert-Stiftung

Heide Schütz

Vorsitzende

Frauennetzwerk für Frieden e.V.

PROGRAMM

16.00 Uhr

Ankommen
Registrierung

16.30 Uhr

Begrüßung

Marius Müller-Hennig

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

Heide Schütz

Vorsitzende

Frauen Netzwerk für Frieden e.V., Bonn

17.00 Uhr

FRIEDENSARBEIT VON FRAUEN:
EINE HERAUSFORDERUNG?

Dr. Rita Schäfer, Essen

17.30 Uhr

Roundtable – Gespräch mit

Seyran Ates, Berlin

Judith Brand, Priština

Barbara Gladysch, Düsseldorf

Marianne Grosspietsch, Dortmund

Cathrin Schauer, Plauen

Bosiljka Schedlich, Berlin

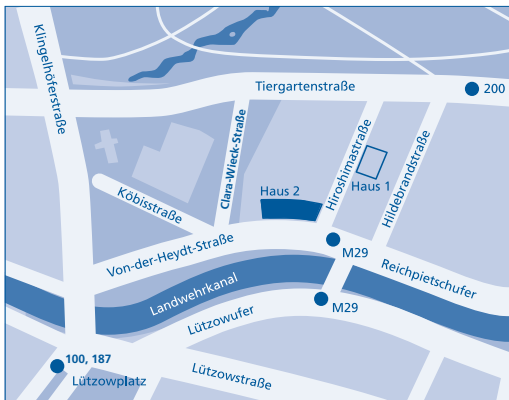
Moderation

Anja Wehler-Schöck

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung



Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung

Haus 2
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin

Fahrverbindungen:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Verantwortlich:
Marius Müller-Hennig

Organisation:
Julia Kühne
Friedrich-Ebert-Stiftung

Globale Politik und Entwicklung
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin
Tel. 030 26935-7477
Fax 030 26935-9246
E-Mail: julia.kuehne@fes.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Bitte melden Sie sich bis zum 30. September 2011 mit beiliegender Karte oder per mail unter julia.kuehne@fes.de an.